

VIERTE BETRACHTUNG

I

Was wollt ihr — Leben oder Schicksal!

Die Rhythmik des Erlebens erschließt allen bisher von uns wahrgenommenen Lebensvorgängen einen neuen Inhalt. Sie wandelt beliebig die Begriffsinhalte, je nach ihrer Intensität zum Leid und zum Glück hin. Die Begriffe sind nominell dieselben geblieben, nur ihre Inhalte sind beweglich geworden, doppelt, im täglichen Erleben Leid und Glück und miteinander und durcheinander im organischen Ich des Einzelmenschen verbunden.

Dieses Doppelte und Verdoppelte klar zu legen, in eine Rhythmik des Erlebens mit einzuspannen, statt vom Schicksal des Lebens, das erlebensfeindliche Fremdkörper wie Gott, Staat und Familie bestimmen, mit sich widerstandslos treiben zu lassen, muß der heute noch in seiner Doppelung notwendige Empfindungskomplex zerissen, muß erkenntniskritisch Leid von Glück getrennt werden, muß das Bewußtsein scharf aufgerichtet werden von dem lebendigen Erleben und seinen Assoziationen. Diese gewonnenen Begriffsinhalte schleppen ihre Doppelung für unsere Empfindung gemessen noch mit sich, so daß es wie ein leeres Spiel mit Worten erscheinen könnte. Man kann sich eben jemanden vorstellen, der um diese Spannung in seinem praktischen Leben unter möglichster Ausschaltung auf sein Ich